



J. Böhmner inv.

Es hielt am Fensterbogen
 Der alte Halvar Wacht;
 Gab ernsthaft auf die Wogen,
 Doch auf den Meth auch Acht.
 Gar eigen im Betragen,
 Leert' er sein Horn im Nu, —
 Und ohn' ein Wort zu sagen
 Reicht er's dem Schenken zu.

Nun schleudert er's vom Weiten
 Zum Saal hinein und spricht:
 „Schiff seh' ich Wellen reiten,
 Doch lustig geht es nicht.
 Todtbleiche Männer zagen;
 Jetzt legen sie an Land,
 Zwei Riesen aber tragen
 Die Blaffen an den Strand.

Und über'n Wellenspiegel
 Hebt sich der Jarl, zu schaun:
 Das sind Ellidas Flügel,
 Und Frithiof ist es, traum!
 An Stirn und hohem Schreiten
 Wird Thorstens Sohn erkannt;
 Man findet keinen Zweiten
 Gleich ihm in Nordens Land.

Da, von dem Trinktisch muthig
 Sprang Biking Atle wild,
 Schwarzbärt'ger Berserk, blutig,
 Ein grimmig Reckenbild.
 „Nun prüf' ich“ ruft er, „Mannen,
 Ob wahr die Sage spricht:
 Er könne Schwerter bannen,
 Und Frieden biet' er nicht!“

Zwölf grause Kämpen sprangen
 Mit ihm empor zugleich,
 Die Schwert und Kolbe schwingen
 Wild durch die Luft zum Streich.
 Sie stürmten hin zum Strande,
 Wo müdes Drachschiff ruht,
 Und Frithiof sitzt im Sande
 Und lehret Kraft und Muth.

„Gar leicht könnt' ich Dich fällen,
 Brüllt Atle schrecklich auf:
 „Doch will ich Wahl Dir stellen,
 Du kämpfe, oder lauf!
 Doch willst Du Frieden führen,
 Obwohl so kühn an Sinn,
 So werd' ich selbst Dich führen
 Als Freund zum Jarle hin.“

„„Wohl bin ich wellenmüde,““
 Spricht Frithiof, schnell bewehrt;
 „„Doch eh' ich biete Friede,
 Erproben wir das Schwert.““
 Da blüht im hellen Schwunge
 Der Stahl in Kämpfenhand;
 Auf Angurvadels Zunge
 Steht jede Run' in Brand.

Und Schwerteschiebe hallen,
 Und mancher Todesstreich.
 Die beiden Schilde fallen,
 Zerhauen, ab zugleich;
 Die Kämpen ohne Tadel
 Stehn fest, vom Kreis umringt,
 Doch scharf beißt Angurvadel
 Und Atle's Klinge springt.

„„Schwertlosen Mann bekämpfte,““
 Spricht Frithiof, „„nie mein Stahl,
 Wenn's Dein Gelüst nicht dämpfte,
 Triff eine and're Wahl!
 Und wie des Herbstes Bogen,
 Herfürmen sie mit Lust,
 Es schlugen, stahlumzogen,
 Nie dichter Brust an Brust.

Das war wie Bärenstreiten
 Im Hochgebirg voll Schnee,
 Das war, wie Aare breiten
 Den Flug ob zorn'ger See.
 Raum hielt dem wilden Spiele
 Die feste Klippe Stand,
 Belaubte Eiche fielen
 Von minder starker Hand.

Des Schweißes Ströme rieseln,
 Es hebt die Brust sich wild,
 Hoch fliegen Stein und Kiesel
 Geschleudert durch's Gefild.
 Den Frieden heischt voll Zagen
 Bewehrter Männer Schaar,
 Der Kampf in späten Tagen
 Berühmt im Norden war.

Doch Frithiof endlich fällt
 Den Feind zu Boden hin,
 Das Knie auf's Herz ihm stellte,
 Und rief im zorn'gen Sinn:
 „Hätt' ich mein Schwert nur eben,
 Schwarzbärt'ger Berserk, hier,
 Ich stieße gleich durch's Leben
 Die scharfe Spitze Dir.“

„Das wird nicht Hind'ring schaffen,“
 Spricht Atle, stolz im Sinn;
 „Geh, hole Dein Gewaffen,
 Ich bleibe, wie ich bin!
 Der Eine wie der Andre
 Muß einstmals Wallhall sehn,
 Wohin ich heute wandre,
 Da kannst Du morgen siehn.“

Und Frithiof unverweilet
 Das Spiel beschließen will;
 Sein Schwert die Lüste theilet,
 Doch Atle lag ganz still.
 Der Held, gerührt im Sinne,
 Sein wildes Zürnen band,
 Im Hiebe hält er inne
 Und reicht dem Feind die Hand.

Da hört man Halvar schreien —
 Er hebt den weißen Stab —
 „Beim Streit von diesen Zweien
 Fällt keine Freude ab.
 Am Tische raucht indessen
 Der Silberschüsseln Zahl;
 Es wird uns kalt das Essen,
 Auch macht der Durst mir Qual.“

In Sühne nun verbunden
 Zum Saal die Kämpen gehn,
 Wo Frithiof viel gefunden,
 Was sonst er nie gesehn.
 Nicht ist durch grobe Planken,
 Die nackte Wand versteckt,
 Die Leder, reich an Ranken
 Und gold'nen Blumen deckt.

Nicht mitten glüht im Zimmer
 Der muntren Lobe Schein,
 Hier flammt mit hellerm Schimmer
 Kamin von Marmorstein.
 Nicht Rauchswolken treiben
 Zum ruß'gen Dachgeschos,
 Die Fenster haben Scheiben,
 Die Thüre hat ein Schloß.

Da strecken Silberarme
 Die hellen Kerzen aus,
 Es leuchtet nicht dem Schwärme,
 Wie sonst, ein Span zum Schmaus.
 Es ziert die Tafel oben
 Ein ganzer Hirsch, gespiet,
 Zum Sprung den Huf gehoben,
 Das Haupt mit Laub geschmückt.

Und lilienweiße Dirnen
Bei allen Kämpfen stehn,
Gleich leuchtenden Gestirnen,
Die aus Gewölken sehn.
Da flieget braune Locke,
Und blaues Auge lacht,
Und wie die Ros' am Stocke
Erglüht der Lippen Pracht.

Doch hoch im Silberfize
Saf der Gebieter hehr,
Sein Helm versendet Blitze,
Gold deckt den Panzer schwer.
Den Mantel, der im Glanze
Von Sternen reich erschien,
Ziert Purpursammt, im Kranze
Umsäumt von Hermelin.

Er tritt drei Schritt entgegen
Dem Gast mit Herzlichkeit,
Und spricht: Du tapfrer Degen,
„Komm! sitz an meiner Seit'.
Wohl manches Horn ich leerte
Mit Thorsten Bifingssohn,
Sein Sohn, der ruhmgeehrte,
Nicht weit sitz' er davon!“

Da standen Becher theuer im Saal
 Mit Wein von Sifeloe,
 Der flammte, wie das Feuer,
 Der schäumte, gleich der See.
 „Willkommen Gast hier innen,
 Du Sohn des Freundes mir;
 Ich trinke Thorstens Minnen
 Und Alle trinken wir!“

Ein Skald' von Norvens Hügeln
 Prüft seiner Harfe Klang,
 Auf wälschen Lautes Flügeln
 Tönt wild der Heldensang.
 Doch in Norrána-Zungen
 Nach väterlicher Weis
 Ward Thorstens Ruhm gesungen,
 Und der gewann den Preis!

Und wie der Jarl nun fragte
 Nach Freunden werth im Nord,
 Und Frithiof Antwort sagte
 Mit wohlbedachtem Wort:
 Da durfte Keiner klagen
 Dem Urtheil, das er sprach,
 Denn noch in fernsten Tagen
 Spricht Saga ihm es nach.

Und wie er ohne Grollen
 Erzählt die jüngste Mähr'
 Von Helges Ball und Trollen
 Besiegt auf offnem Meer,
 Da glüht in heil'gem Feuer
 Mit Angantyr die Schaar;
 Des Helden Abenteuer
 Löbt Beifall, laut und wahr.

Doch wie er mehr erzählet —
 Von seiner Ingeborg,
 Die Tage, still gezählet
 In edler Herzensorg:
 Da seufzet wohl von ferne
 Manch schöne Maid in Brand,
 Wie drückte sie so gerne
 Des treuen Freundes Hand.

Zum Schluß sprach, was er schuldig
 Zu thun, der Noth behr;
 Der Jarl hört ihn geduldig,
 Bis ausgeredet er.

„Zoll kann ich nie gewähren,
 Wir kennen keinen Herrn,
 Ich trinke Beles Ehren,
 Doch sein Gesetz sei fern.“

„Nicht kenn' ich seine Erben;
 Doch, wird ein Zoll begehrt,
 So sei's, wie Männer werben,
 In starker Faust das Schwert.
 Um Strande steh' ich ihnen!
 — Doch Thorsten liebt' ich sehr!“
 So winkt mit leisen Mienen
 Er seine Tochter her.

Da sprang die schlanke Weide
 Vom Lehnstuhl auf mit Lust;
 So schmal im engen Kleide,
 So rund in voller Brust,
 Im Wangengrübchen lauschend
 Der schlaue Ausrild hing,
 Wie, sich im Kelch berauschend,
 Ein luft'ger Schmetterling.

Sie sprang zum Jungfrauzimmer,
 Und kam zurück alsbald
 Mit grünen Beutels Schimmer,
 D'rauf Thier gewirkt und Wald;
 Von Mondesstrahl beschienen
 Glänzt segelvolles Meer,
 Das Schloß ist von Rubinen,
 Von Gold die Troddel schwer.

Sie legt ihn in die Hände
 Dem lieben Vater hold,
 Der füllt ihn hoch mit Spende
 Von ferngemünztem Gold.
 „Die Gabe gilt dem Gaste!
 Thü', was Du willst mit ihr; —
 Doch Frithiof, bitt' ich, raste
 Den Winter über hier.“

„Muth frommt wohl allerwegen,
 Doch jetzt ist Sturmes Zeit;
 Auf's Neue mag sich regen,
 So fürcht' ich, Hamm und Hejd.
 Nicht glückt zu allen Zeiten,
 Wie jüngst, Ellidas Sprung,
 Und durch die Wogen reiten,
 Der Walle noch genug.“

So tranken sie im Saale
 Bis zu des Tages Licht,
 Aus gold'nem Weinpokale
 Lust, doch Berauschung nicht.
 Und Jeder leert am Ende
 Für Angantyr ein Glas.
 So, bis zur Frühlingswende
 Behaglich Frithiof saß.

